

furchte, hohe Stirn, und der etwas spitz zugehende, dünn behaarte Kopf, vermag nicht den prüfenden Denker zu verläugnen.

An eben der Seite, ebenfalls rechts aufwärts, gewahrte ich Joh. Rosenbergs²⁾ Bildniß, ganz in der schlichten, anspruchslosen Form des vorigen. Ernst und — fast möchte ich sagen — finster sind seine Gesichtszüge, doch ohne abschreckend zu seyn und gleich einem Stern aus mitternächtlicher Wolke, blickt unter buschigen Augenbraunen das umsichtige Auge hervor; doch keinesweges dräuend, sondern vielmehr vestes Zutrauen versprechend, anlockend. — Harte Prüfungen und trübe Erfahrungen mögen das anacreontische Lächeln aus seinem Gesichte verscheucht haben, daher man wohl von dessen Außern keinen Schluß auf seines Herzens Güte, Betragen und Charakter machen wird.

Zweimal traf ihn zu Budissin Brandunglück, am herbsten im Jahre 1686, wo sein meister Hausrath und seine herrliche Bibliothek ein Raub der Flammen wurde, welches letzte, traurige Ereigniß er im Allgemeinen und Besondern, in einem lateinischen — eines Lotichs nicht unwürdigen — Gedichte, unter dem Titel: **Incendium Budissinum, d. V.**

2) Johann Rosenberg, Mag. der Philosophie, geb. 1634. am 24. Juni zu Buckau bei Züllichau, wo sein Vater, David Rosenberg, Pfarrer war, wurde auf den Schulen zu Züllichau, Grossen, Stettin und Gotha (an welchem letztern Orte er die Prinzen Herzogs Ernst des Frommen unterrichtete) und in Jena gebildet. Im Jahre 1672. wurde er Conrector in Budissin und 1680. Rector daselbst. Er hat auf 126. Programme geschrieben, welche sich nicht sowohl durch ihren innern Gehalt, als vornämlich durch einen größtentheils eleganten Stil empfehlen. Im Jahre 1709. ließ er sich in Ruhestand versetzen und starb 1713. am 23. Junius. Er war ein fleißiger, gewandter Schulmann, von leichtem, faßlichem und lebhaftem Vortrage, welcher die Budissiner Schule sehr in Aufnahme brachte und viel talentvolle und reiche Ausländer dahin zog, auch sich rücksichtlich seiner Kenntnisse und biedern Charakters allgemeine Achtung erwarb. (M. s. Otto a. a. D. S. 81.)